

## **Hirzweiler- Fit für die Zukunft?**

Am vergangenen Wochenende versammelten sich 32 engagierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hirzweiler in der Dorfwaldhalle, um trotz des wunderschönen sonnigen Wetters, gemeinsam wichtige Zukunftsthemen im Rahmen des Prozesses „Zukunft Illingen 2030“ anzugehen.

Im Vordergrund der gemeinsamen Diskussionen unter der Leitung von Alfred Gettmann (A und O Gettmann) stand vor allem der demographische Wandel und dessen konkrete Auswirkungen auf den Ortsteil Hirzweiler. Hugo Kern von der Kernplan GmbH hob in seinem Vortrag besonders hervor, dass der Ortsteil bis 2030 laut Prognose mit bis zu 20% Einwohnerschwind rechnen muss. Daher war es Ziel der Veranstaltung, ein Ortsteilprofil zu erarbeiten, das die Attraktivität und die Lebensqualität steigert. Nachdem die Bürgerinnen und Bürger über ihren aktuellen Ärger Dampf ablassen konnten z.B. über die mangelhafte Reinigung von Straßenrändern und Anlagen, gingen sie hoch motiviert an die Arbeit.

Eine Vielzahl von Stärken und Potenzialen hat Hirzweiler: die bestehende Solidargemeinschaft aus einer Vereinigung mehrerer Vereine unter einer Dachorganisation, den dörflichen Charakter mit einer Vielzahl von alten Bauernhäusern und die damit verbundene hohe Wohnqualität. Doch auch einige Schwächen bereiteten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwas Kopfzerbrechen. Dabei wirkte anscheinend das schöne Wetter und die gute Verpflegung durch die Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung äußerst positiv auf die Teilnehmer, da sie am Nachmittag einige sehr gute Lösungsansätze präsentieren konnten. In einer gemeinsamen Runde mit dem Bürgermeister Armin König und dem Ortsvorsteher Helmut Raber, sowie Vertretern aus den Arbeitsgruppen wurden die erarbeiteten

Zukunftsentwürfe diskutiert. Alle Akteure waren sich einig, dass es wichtig ist auf bereits bestehenden Ressourcen aufzubauen. Besonders der Ausbau der Solidargemeinschaft, die sich in allen wichtigen Angelegenheiten gegenseitig unterstützt, kann eine wertvolle Zukunftsperspektive sein. Dabei steht vor allem das Motto „Einer ist für den anderen da“ auf der Zukunftsagenda.

Eine besondere Herausforderung liegt vor allem in der stärkeren Einbindung junger Menschen ins dörfliche Leben und in einer verbesserten Lebenssituation für ältere Menschen. Weiterhin will man in Hirzweiler in Zukunft noch stärker Menschen mit Handicap durch gemeinsame Projekte in das dörfliche Leben integrieren. Dabei könnte ein behindertengerechter Ausbau des Sportplatzes wegweisend werden – auch wenn er noch in einiger Ferne liegt. Eine weitere Chance sehen die Teilnehmerinnen in dem landwirtschaftlichen Potenzial des Ortes, das untrennbar mit Hirzweiler verbunden ist. So überlegt man u.a. regionaltypische landwirtschaftliche Erzeugnisse zu vermarkten, einen Regionalmarkt herauszubilden und Lehrpfade auszubauen.

Hirzweiler hat Zukunft. Die Bürgerinnen und Bürger waren von dem Zukunftstag positiv angetan und wollen gemeinsam mit der Verwaltung die Ideen und Projekte auf den Weg bringen.